

**Freie
Fahrt
für
alle.**



Freie Fahrt für alle...

...heisst mehr Zukunft für alle.

Die Initiative für halb so viel Strassenverkehr sorgt dafür, dass wir alle besser vorankommen. Zu Fuss unterwegs sein und Velofahren werden sicherer. Innovative Leichtmobile erobern den Markt. Bus und Bahn werden günstiger und besser. Und wer aufs Auto angewiesen ist, bleibt nicht mehr im Stau stecken.

...heisst mehr Gesundheit für alle.

Halb so viel Strassenverkehr heisst bessere Luft und weniger Lärm. Wir atmen auf und schlafen ruhiger. Und unsere Kinder spielen im Sommer wieder unbeschwert im Freien.

...heisst mehr Arbeit für alle.

Die Initiative für halb so viel Strassenverkehr bringt neue Fahrzeugtechnologien in Schwung. Sie bringt Arbeit für Bus und Bahn, im Wagon- und Schienenbau. Sie bringt innovative Dienstleistungen wie Car sharing und Car pooling. Und sie fördert das lokale Gewerbe.

...heisst mehr Genuss für alle.

Grünes Licht fürs Geniessen: Strassen und Plätze sind wieder für alle da. Strassencafés und Fachgeschäfte finden mehr Kunden. Städte und Tourismusorte atmen auf.

...heisst mehr Sicherheit für alle.

Es gibt viel weniger Unfälle, Tausende bleiben am Leben und gesund. Der Verkehr ist weniger hektisch. Ältere Menschen, Kinder, Fussgänger, VelofahrerInnen, Autofahrende: Alle sind sicherer unterwegs.

So fahren wir weit

Die Verkehrshalbierungsinitiative sorgt dafür, dass unsere Lebensräume innerhalb von 10 Jahren von der Hälfte des privaten motorisierten Strassenverkehrs entlastet werden. Ausgenommen sind elektrische Leichtmobile und der öffentliche Verkehr. Die Initiative schafft freien Raum, damit wir besser, sanfter und umweltfreundlicher vorwärtskommen:

Wir befinden uns im Jahr 2010: Die Hälfte der Schweizer Bevölkerung macht mit beim **Autoteilen**. Deshalb stehen **praktisch in jeder Strasse Fahrzeuge, die man jederzeit per Telefon oder Internet reservieren kann:** Vom Smart über den Familien-Van bis zum Lieferwagen wählen Sie das Auto, das Ihnen im Moment am meisten zusagt. Die Erfahrung zeigt: Autoteiler fahren nur noch halb so viel wie Autobesitzer – und sind trotzdem zufriedener mit ihrer Mobilität.

Heute sitzen im Schnitt nur noch 1,6 Personen in einem Auto. Morgen sind es wieder 2,3. **Intelligente Mitfahrkonzepte** machen es möglich: Die nächstbeste Mitfahrgelegenheit ist auf jedem Handy abrufbar. Wer mitfährt, bezahlt 20 Rappen pro km. So verschwinden 25% aller Autofahrten.

Die Schweiz wird gerechter.

Die Krankenkassenprämien schmelzen dahin: Für jeden Erwachsenen werden Fr.1'300.–, für jedes Kind Fr. 650.– pro Jahr von den Prämien abgezogen. Möglich macht dies der **Ökobonus:** Der Benzinpreis wird schrittweise angehoben, und das so verfügbare Geld wird der ganzen Bevölkerung vollumfänglich bei den Kassenprämien rückvergütet. **Das ist für Leute ohne grosses Portemonnaie eine riesige Erleichterung.** Und umweltfreundliche Mobilität wird belohnt. Wer viel Auto fährt, zahlt drauf. Wer genau im Schweizer Schnitt unterwegs ist, bekommt so viel zurück, wie er über den höheren Benzinpreis bezahlt hat. Wer weniger fährt, hat den Gewinn!

us besser.

Künftig besitzen die meisten Leute das neue **Generalabonnement TRIO** für alle Trams, Busse, Bahnen und Schiffe in der ganzen Schweiz. Das GA kostet **Fr.1'200.–** für Erwachsene (Fr. 300.– für Kinder) und ist ein ganzes Jahr gültig. Weil so viele Leute das GA TRIO kaufen, verdienen die öffentlichen Verkehrsbetriebe trotz der Preissenkung mehr Geld als heute und können ihre Dienstleistungen stark ausbauen.

In den Städten wird das Velo (mit und ohne Elektro-Hilfsmotor) **zu einem Hauptverkehrsmittel**, wie heute schon in Münster (Deutschland, 40% Verkehrsanteil) und Strasbourg (Frankreich, 20% Anteil).

Dank **autofreien Innenstädten und grosszügigen Flanierzonen** sind die Städte als Wohn- und Lebensraum attraktiver als heute. **Autoarme Tourismusgebiete** ziehen Touristen aus aller Welt an, die in der Schweiz Ruhe und gute Luft geniessen wollen.

Wer das Auto braucht, weil er abgelegen wohnt, Waren transportiert oder auch nur mal so, **kommt zügig voran.**

Die Schweiz setzt Zeichen.

«Ein Ja der Schweizer Bevölkerung zu halb so viel Strassenverkehr, das wäre **ein unschätzbare Beitrag zur Zukunft der ganzen Welt.**» Das sagt einer der weltweit bekanntesten Wissenschaftler und Verfasser der berühmten ersten Studie des **Club of Rome, Prof. Dennis Meadows**. Gleicher Meinung ist der Direktor des weltweit grössten Forschungsprojektes, **Prof. Hartmut Grassl**. Er leitet das World Climate Research Program und sagt: «Sollte die Halbierung des privaten Strassenverkehrs beschlossen werden, so werde ich mich dafür einsetzen, dass die Schweiz bei der Umsetzung möglichst viel **Unterstützung in Europa** findet - und möglichst viel Nachahmung.»

Wir sind auf Spenden angewiesen.



Im Jahr 2000 kommt die Initiative für halb so viel Strassenverkehr vors Volk. Wir wollen diese Abstimmung gewinnen. Helfen Sie mit. Für den Abstimmungskampf sind wir auf Ihre grosszügige Spende angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Beat Ringer, Präsident umverkehrR

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'BR' with a long, sweeping underline.



Wir von umverkehR.

108'857 StimmbürgerInnen haben die Initiative für halb so viel Strassenverkehr unterschrieben. Der Trägerverein **umverkehR** hat bereits rund 8'000 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Wir sind niemandem verpflichtet und von keiner Lobby abhängig. Bei uns sind Menschen jeden Alters und aus allen Bevölkerungsschichten und Parteien dabei.

Die Initiative für halb so viel Strassenverkehr wird unter anderem von folgenden Menschen unterstützt:

Aus der Kultur: Pipilotti Rist, Video-Künstlerin / Gardi Hutter, Clownin / Lorenz Keiser, Kabarettist / Yehudi Menuhin (†), Musiker / DJ Brunello / Ursus und Nadeschkin, Clowns / Adolf Muschg, Schriftsteller / Irene Schweizer, Musikerin / Harald Szeemann, Ausstellungsmacher / Paul Virillo, Philosoph

Aus der Wissenschaft: Prof. Jost Krippendorf, Tourismusexperte / Prof. Dennys Meadows, Autor von «Grenzen des Wachstums», Club of Rome / Prof. Hartmut Grassl, Leiter des «World Climate Research Program» der UNO / Prof. Frederic Vester, Kybernetiker / Prof. Hermann Knoflacher, Verkehrsexperte / Prof. Dieter Steiner, Humanökologe / Prof. Hans Christoph Binswanger, Oekonom / Prof. Hanspeter Kriesi, Politologe / Prof. Jean Batou, Historiker

Aus der Politik: Verena Diener, Regierungsrätin Grüne Kanton Zürich / Ursula Koch, Präsidentin der SP Schweiz / Ernst Leuenberger, SP Ständerat Solothurn und Präsident des Schweizerischen Eisenbahnverbandes / Roland Wiederkehr, Nationalrat LdU Zürich / Christa Markwalder, Präsidentin Jungfreisinnige Burgdorf / Pierre Chiffelle, Nationalrat PS Vaud / Pia Hollenstein, Nationalrätin Grüne St. Gallen / Ursula Wyss, Nationalrätin JUSO Bern / Hans Hildbrand, Geschäftsführer Greenpeace Schweiz / Andreas Weissen, Präsident der Alpeninitiative / Hans-Kaspar Schiesser, Leiter Verkehrspolitik VCS Schweiz

Stau im Kopf. Stau auf der Strasse.

Es gibt viele gute Gründe, Auto zu fahren: Wer zum Beispiel abgelegene Wohnorte oder Waren transportiert, braucht eins. Kein Problem, finden wir. Doch seit 1950 hat der motorisierte Strassenverkehr in der Schweiz um das Zwanzigfache zugenommen. Über 50'000 Menschen haben seither im Verkehr ihr Leben verloren. Rund 2'000 Menschen sterben jährlich an der vom Verkehr verursachten Luftverschmutzung, und 10'000 werden bei Unfällen schwer verletzt.

Das ist einfach zuviel.

Im Grunde ist uns doch allen klar: Wir müssen heute umstellen, wenn wir wollen, dass unsere Kinder und Enkel auf dieser Erde gut leben können. «Wenn die Menschen in China so viel Auto fahren wie wir, geht uns die Luft aus.» Das sagt Bundesrat Moritz Leuenberger. Er hat recht.

Möchten Sie mehr über unsere Initiative wissen? Gerne schicken wir Ihnen unverbindlich Informationsmaterial: Tel. 01 242 72 76.

Die Initiative für halb so viel Strassenverkehr macht die Bahn frei für eine neue Mobilität: Das intelligente Miteinander von Autos, Bus, Tram, Velos, FussgängerInnen und neuen High-Tech-Fahrzeugen. Für jeden Zweck wird das effizienteste Verkehrsmittel eingesetzt.



**Verkehrs-
halbierung JA**

Jetzt die Initiative ergreifen.

umverkehrR

Postfach, 8036 Zürich
www.umverkehr.ch, Tel. 01 242 72 76